

## Auto-Fotografie mit dem Smartphone: Sechs Tipps, um das Auto richtig in Szene zu setzen

**Foto-Fans auf der ganzen Welt feiern am 19. August den World Photography Day – auf Deutsch auch Welt-Foto-Tag. Auch das Auto ist ein beliebtes Motiv vor der Smartphone Linse. Leider werden nur die wenigsten Aufnahmen wirklich gute Auto-Fotos. Dabei lassen sich mit der Smartphone-Kamera ohne großen Aufwand hochprofessionelle Bilder erzielen. Für alle Hobbyfotograf:innen haben die Expert:innen von heycar Deutschland sechs Tipps zusammengestellt, wie Sie ihr Auto auf Fotos eindrucksvoll in Szene setzen.**

### **1. DAS EQUIPMENT**

Für gute Bilder wird gar nicht so viel benötigt wie manch eine:r annimmt. Das Wichtigste ist ein sauberes Fahrzeug, ein passender Hintergrund und ein modernes Smartphone mit hoher Auflösung. Zum Weiterverarbeiten der Bilder eignen sich spezielle Foto-Apps besonders gut, aber auch mit der eigenen Bildbearbeitungsfunktion des Smartphones können heutzutage sehr gute Ergebnisse erreicht werden. Zu empfehlen ist auch der Einsatz eines Smartphone Stativs. Dieses sorgt für ein ruhiges, harmonisches Bild und garantiert selbst beim Fotografieren fahrender Fahrzeuge hervorragende Aufnahmen.

### **2. DER ORT**

Wichtig: Der Hintergrund sollte zum Auto passen. Interessant sind beispielsweise alte Fabrikgelände, Tiefgaragen oder grüne Alleen. Als Hintergrund kommen aber

genauso gut künstlerische Graffiti-Wände oder moderne Gebäude infrage. Je nach Fahrzeugalter und -farbe bieten sich viele Möglichkeiten und unterschiedliche Orte an. Dabei sollte im Hintergrund nicht zu viel los sein: Mülleimer, Stromleitungen und andere Autos können ein Bild erschlagen.

Vorsicht bei Spiegelungen: Diese sollten Hobbyfotograf:innen bei der Auto-Fotografie möglichst vermeiden. Gerade ein frisch polierter Lack neigt dazu, sehr stark zu spiegeln. Auch die Umgebung ist wichtig. Spiegelungen ganz zu vermeiden ist zwar schwierig, aber mit der Wahl des passenden Hintergrundes lassen sich diese optisch reduzieren. Offene Flächen wie etwa ein Feld oder ein Parkplatz im Rücken eignen sich hierfür besser als Gebäude oder Bäume.

### **3. DAS ZEITFENSTER**

Die beste Zeit, um ein Auto zu fotografieren, ist ein paar Minuten vor Sonnenaufgang oder kurz nach Sonnenuntergang. Die sogenannte blaue Stunde ist ideal, da hier ein harmonisches Licht sanft auf den Lack fällt. Wer tagsüber fotografieren möchte, sollte zu starke direkte Sonneneinstrahlung meiden. Auch etwas bewölktetes Wetter sowie eine tief stehende Morgen- oder Abendsonne sind in der Auto-Fotografie von Vorteil. Besonders gut kommt das Auto zur Geltung, wenn es auf der Kante einer Schattenlinie steht.

### **4. DIE PERSPEKTIVE**

Bevor das Auto-Shooting startet, sollten die Fotograf:innen sich das Auto genau ansehen und überlegen, welche Eigenschaften sie hervorheben möchten. Daraus ergibt sich nämlich der Winkel, aus welchem fotografiert wird.

Eine besonders beliebte Variante ist das Fotografieren von knapp über dem Boden – die Froschperspektive. Das verleiht dem Auto ein imposantes Aussehen. Auch aus der Vogelperspektive lassen sich eindrucksvolle Fotos schießen. Soll das Auto möglichst realitätsnah abgebildet werden, eignet sich eine Perspektive mit gerader Blickrichtung. Das Stativ sollte in diesem Fall aber nicht auf Augenhöhe, sondern niedriger eingestellt werden. Gute Ergebnisse bietet auch das Dreiviertelprofil, bei dem eine komplette Seite des Fahrzeugs, aber auch noch beide Frontscheinwerfer zu sehen sind. Markante Karosserielinien werden so besonders herausgestellt. Es lohnt sich auch das Smartphone etwas zu drehen, um den Horizont im Bild zu neigen – dieser einfache Trick verleiht Auto auf dem Foto ein dynamisches Aussehen.

Auch einige Details können für tolle Nahaufnahmen genutzt werden: Spoiler, Felgen, (eingeschaltete) Scheinwerfer sowie Lenkrad, Sitze und Cockpit-Komponenten sind klassische Motive für Detailaufnahmen. Um eine bestmögliche Belichtung und möglichst große Detailfülle auf dem Bild zu erreichen, sollte die HDR-Funktion des Smartphone aktiviert werden.

## **5. IN BEWEGUNG**

Besonders tolle Bilder entstehen, wenn man das Auto aus einem anderen fahrenden Auto heraus fotografiert. Dabei sollte das Auto maximal 60 km/h schnell fahren. Mit diesem Setup wird auf Bildern eine schöne Bewegung in Straßen und Rädern zu sehen sein. Am besten arbeitet man hier mit einer Serienaufnahme, um sicher zu gehen, dass ein gelungener Schnappschuss dabei ist.

Ein tolle Möglichkeit für fahrende Bilder bietet auch die Aufnahme mit dem Panorama-Modus des Smartphones. Dafür startet das Auto in der Mitte des Bildes

und fährt dann einmal komplett um das Smartphone herum. So wird es aus drei verschiedenen Perspektiven auf einem Bild zu sehen sein.

Ein weiterer Trick um etwas Bewegung in Bilder zu bringen, ist fahrende Autos vom Straßenrand zu fotografieren. Hierfür wird eine Serienaufnahme aus einer stabilen Position mit dem Stativ erstellt. Alternativ positioniert man das Smartphone auf einem Stativ und folgt dem fahrenden Auto in einer geschmeidigen Bewegung. Besonders ruhige Hände können es auch ohne ein Stativ versuchen. In beiden Fällen empfiehlt sich die Verwendung eines ND-Filters, der vor die Smartphone Kamera geklemmt werden kann und die Belichtungszeit verlängert. Das erzielt einen tollen Verzerrungseffekt, der auch Motion Blur genannt wird.

## **6. DIE NACHBEARBEITUNG**

Die Nachbearbeitung eignet sich besonders, um nochmals Details hervorzuheben. Dafür kann entweder die eigene Bearbeitungsfunktion des Smartphones oder eine spezielle Bildbearbeitungs-App genutzt werden. Hier lassen sich nachträglich noch viele Belichtungsparameter anpassen, Farben verstärken und vieles mehr. Gerade wenn die Lichtsituation beim Fotografieren nicht ideal war, kann durch die gezielte Anpassung von Highlights und Schatten noch mehr aus Aufnahmen heraus geholt werden. Wer die Fotos zum Beispiel bei klarem Himmel und starker Sonne geschossen hat, sollte als Erstes die Tönung einiger Highlights abschwächen. Fällt das Auto in den Schatten, sollten die dunkleren Bereiche ein wenig aufgehellt werden. Bei der Nachbearbeitung gibt es keinen richtigen oder falschen Weg. Hier geht es darum, mit unterschiedlichen Optionen zu spielen und herauszufinden, mit welchem Werkzeug sich die schönsten Effekte erzielen lassen.



Richtig gute Fotos des eigenen Autos können nicht nur für das persönliche Album oder Social Media genutzt werden. Sie machen auch beim Verkauf des Fahrzeugs einen wesentlichen Unterschied: Ein gut in Szene gesetztes Auto kann den Verkaufspreis zusätzlich steigern.

## Über heycaar Deutschland

heycaar ist die Online-Plattform für den unkomplizierten und sorgenfreien Autokauf - egal ob beim Händler oder bequem von zu Hause. Bei heycaar gibt es ausschließlich hochwertige Gebrauchte-, Jahres- und Neuwagen: alle geprüft, mit Garantie und von zertifizierten Händlern oder direkt vom Hersteller. Derzeit bieten wir rund 300.000 gelistete Autos von ca. 2.000 Händlergruppen an rund 4.000 Standorten an. Neben Top-Fahrzeugen finden Nutzer\*innen auf heycaar auch exklusive Angebote aus den Bereichen Finanzierung, Leasing, Versicherungen oder für die Fahrzeugnutzung. Das Startup mit Sitz in Berlin wurde 2017 gegründet, CEO von heycaar Deutschland ist Dr. Reinhard Schmidt. Gesellschafter und Partner der heycaar Group sind Volkswagen Financial Services AG, Volkswagen AG, Mercedes-Benz Mobility AG, Allianz SE sowie Renault Group und Mobilize Financial Services.

Mehr Informationen auf [www.heycaar.de](http://www.heycaar.de)

### Pressekontakt

heycaar Deutschland  
Beatrice Herrmann  
Müllerstraße 153  
13353 Berlin  
  
+49 151 12979444  
beatrice.herrmann@hey.car

Presseteam heycaar  
PIABO PR  
Susann Hagenau / Katarina Horst  
  
+49 152 0920 7975  
heycaar@piabo.net